

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 16. Oktober 1936.

Nr. 1856

Deutschland braucht Rohstoffe und Kolonien

Graf Schwerin von Krosigk über die nationalsozialistische Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Halle, den 15. Oktober (Transocean C.N.) Der deutsche Finanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach hier am Mittwoch über „Die nationalsozialistische Finanz- und Wirtschaftspolitik“. In seiner bedeutsamen Ansprache sagte der Minister, dass das Problem der gerechten Verteilung der Rohstoffquellen der Welt wie auch das der internationalen Schuldenverwicklungen in Angriff genommen und gelöst werden müsse, wenn man gesunde wirtschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen sicherstellen wolle.

Der Reichsminister betonte, dass die Entwicklung in Deutschland im Jahre 1936 günstig sei, wie es aus den statistischen Angaben über die Arbeitslosigkeit und das Steueraufkommen ersichtlich sei. Er führte das zurück auf die sorgfältige Organisation und Nutzung der gesamten Hilfsmittel auf wirtschaftlichem, finanziellem und politischem Gebiete und sagte dann, dass die grossen Pläne, die in Bearbeitung sind, insbesondere die Wiederaufrüstung, die Zusammenarbeit und die Wirtschaftlichkeit auf jedem Gebiete notwendig mache. Grosse Opfer, die wichtiger sind als die vielen Wünsche, die an sich vollkommen gerechtfertigt sind, sind notwendig, wenn die Schwierigkeiten überwunden werden sollen, welche der Mangel an Rohstoffen und die Devisenlage bieten. Der Vierjahresplan des Führers weist den Weg zur Lösung. Die Industrie kann und muss diesen Plan unterstützen, indem sie verhindert, dass die Nachfrage nach Gütern zu einer Preiserhöhung führt und indem sie für die genügende Zahl geierter Arbeiter durch Ausbildung von Lehrlingen sorgt.

„Wir können unseren Anspruch jedoch nicht aufgeben, dass die Weltmächte das Problem der

gerechten Verteilung der Rohstoffe in der Welt ehrlich in Angriff nehmen und lösen, erklärte der Reichsminister, „denn das ist auch der Schlüssel zur Lösung der Kolonialfrage“.

Ueber die Währungsverhandlungen der letzten Zeit sagte er: „Währungsmaßnahmen, die nicht zur Stabilisierung führen, sondern im Gegenteil die allgemeine Unsicherheit vergrössern, sind der wirtschaftlichen Erholung nicht dienlich“.

Baupläne in Berlin.

Berlin, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Grosszügige Pläne zum Umbau eines grossen Teiles von Berlin, um aus der Stadt eine dem Reiche würdige Hauptstadt zu machen, wurden am Mittwoch früh bekannt, wobei die Ausführung unter der Leitung des Staatssekretärs Lippert, des jetzigen Oberbürgermeisters von Berlin stehen soll.

Die erste Ankündigung dieser grosszügigen Reihe von Umbauten machte der Reichskanzler in seiner Rede auf dem Nürnberger Parteitag im letzten Monate. Die Bauzeichnungen sind schon genehmigt worden.

Das Zentrum der Stadt soll eine harmonische Perspektive erhalten und sich in Schönheit und Würde neben anderen Hauptstädten in Europa sehen lassen können. Die Vorstädte, wo die industriellen Werke liegen, sollen „Luft erhalten“, wozu man hässliche Gebäude abreißen und den so gewonnenen Raum in Parkanlagen, Spielplätze und Gärten verwandeln soll.

Unter anderem soll auch die Spree von Industrieanlagen frei gemacht werden, schattige Wege sollen am Ufer des Flusses geschaffen werden, so dass Berlin „wirklich wieder an der Spree liegen“ wird. So weit es geht, sollen die Wohnungen der Arbeiter nahe am Wasser gebaut werden, die Fabriken aber sollen von dort, wo sie jetzt stehen, in weniger angenehme Gegenden versetzt werden.

Der deutsche Schritt in Paris

Das französische Kabinett über den deutschen Schritt

Paris, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Wie es heisst, berichtete der Aussenminister M. Delbos im Kabinettsrat, der unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik M. Albert Lebrun am Montag abgehalten wurde, über den Schritt des deutschen Geschäftsträgers wegen der von Thorez in Strassburg gehaltenen Rede. Das Kabinett prüfte daraufhin den politischen Bericht über die Rede, um zu entscheiden, ob sie eine Untersuchung des Zwischenfalles rechtfertige.

Davon steht jedoch nichts in dem nach der Kabinettsitzung veröffentlichten Communiqué. Dort heisst es nur, dass der Aussenminister über die Vorfälle in Genf und den jetzigen Stand der internationalen Verhandlungen und der Innenminister M. Salengro über die Streiklage berichtet hätte.

Die Abendzeitungen schreiben, dass ein schnelles Vorgehen der Regierung zur Regelung der restlichen Streitigkeiten erwartet werden könne, da die Regierung wünsche, der Besetzung von Fabriken so schnell wie möglich durch einen Schiedsspruch, ohne die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, ein Ende zu machen.

Pariser Presse über den deutschen Schritt.

Paris, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Die gesamte Pariser Presse erörtert heute morgen lebhaft den Schritt, den der deutsche Geschäftsträger am Quai d'Orsay am Montag wegen des gemeinen Angriffs auf den Führer und das deutsche Volk unternommen hat, den der kommunistische Abgeordnete Thorez am Sonntag in Strassburg in einer Rede gemacht hatte.

Der „Matin“ sagt, dass die deutsche Note sich absichtlich eines zurückhaltenden und höflichen Tones bedient, und ist der Ansicht, die der französischen Regierung erteilte Warnung müsse den leitenden Männern die Augen öffnen vor der Gefahr, die sie laufen, wenn sie den Moskauer Agenten erlauben, in Stalins Namen sich hetzerische Handlungen zu schulden kommen zu lassen, die zu den ernstesten diplomatischen Verwicklungen ja sogar zum Konflikt führen können. Die einzigen, die den Vorteil aus solchen Ereignissen ziehen können, seien nämlich nur die Führer der Dritten Internationale.

sche Vorgehen nicht. Die kommunistische Unternehmung war ein solcher Misserfolg, dass es nicht gerechtfertigt sei, sie zum Anlass zu nehmen, Frankreich in Verlegenheit zu bringen, indem man dem Vorfalle auch nur die geringste Wichtigkeit beimesse. „Petit Journal“ ist entrüstet über das Vorgehen des deutschen Geschäftsträgers, und bezeichnet es als eine „unerträgliche Einmischung“.

Italianische Presse über den deutschen Schritt.

Rom, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Die hiesigen Zeitungen bringen die Nachrichten in grosser Aufmachung, dass die deutsche Regierung am Quai d'Orsay Protest gegen die Hetzrede erhoben hat, die der kommunistische Abgeordnete Thorez in Strassburg gehalten hat.

Der Berliner Berichterstatter des „Popolo di Roma“ hält die Entrüstung des deutschen Volkes für gerechtfertigt und zollt der würdigen Haltung der deutschen Presse Anerkennung, die, wenn sie auch ihrer Entrüstung in schärfsten Worten Ausdruck verleiht, sich doch beherrscht.

Der Pariser Berichterstatter „Messagero“ nennt das Vorgehen der Kommunisten eine „vorsätzliche Herausforderung“, deren Zweck es sei, die zwischen dem „kommunistischen Frankreich“ und dem Hitler-Deutschland vorhandenen Gegensätze zu verschärfen.

Der Pariser Berichterstatter „Popolo di Roma“ schreibt, dass der deutsche Protest in Frankreich einen tiefen Eindruck gemacht habe. Die vorsichtige Haltung, welche die französische Regierung an den Tag legt, ist ein weiterer Beweis dafür, dass der Quai d'Orsay tatsächlich zum Opfer der kommunistischen Hetze gegen Deutschland geworden ist. Die verletzte Art der kommunistischen Politik ist das genaue Gegenteil der Politik, welche der französische Aussenminister wohl einhalten möchte, aber infolge der planmässigen kommunistischen Störung nicht einhalten kann.

Streitigkeiten zwischen Kommunisten und Sozialisten in Frankreich

Paris, den 15. Oktober (Transocean C.N.) Es sind Meinungsverschiedenheiten zwischen den französischen Kommunisten und Sozialisten aufgetreten, die bereits zu gegenseitigen Beschuldigungen in der Presse geführt haben. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Minister Paul Faure, liess einen Brief erscheinen, in dem er den Kommunisten nahelegte, sich bei ihrer Kritik der Regierung grössere Mässigung aufzuerlegen. Die Kommunisten sagten in ihrer Antwort darauf, dass sie mit Ueberraschung feststellen müssten, dass sich ein Organ der sozialistischen Partei zum Sprachrohr der Hetze gegen die Kommunisten mache. Schliesslich schlugen die Kommunisten eine Zusammenkunft beider Parteien vor, um zu erreichen, dass die „Taten endlich in eine Linie mit den Worten gebracht werden“.

Sozialdemokratische Partei in Danzig aufgelöst

Danziger sozialdemokratische Partei aufgelöst

Danzig, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Der Danziger Polizeipräsident hat die sozialdemokratische Partei mit all ihren angeschlossenen Körperschaften aufgelöst. Dieser Beschluss soll sofort in Kraft kommen. Die Auflösungsverfügung fusst auf dem Paragraphen 2 des Gesetzes für Gesellschaften und dem Zuwiderhandeln gegen das Verbot des Waffenbesitzes und der Sabotage.

Amtliche Gründe zur Auflösung der sozialdemokratischen Partei Danzigs

Danzig, den 14. Oktober (Transocean C.N.) In einer Mitteilung über die Gründe zur Auflösung der Danziger Sozialdemokratischen Partei sagt der Polizeipräsident der Stadt, dass bei der kürzlich erfolgten Haussuchung in der Geschäftsstelle der „Danziger Volksstimme“, dem amtlichen Organ der Sozialdemokratischen Partei, eine Anzahl Waffen und Mengen von Munition entdeckt worden wären, die in den Briefordnern verborgen gewesen wären. Daraufhin wurde die Untersuchung gründlicher vorgenommen und förderte weitere Waffen und Munition in der Parteistelle zu Tage. Es stellte sich ferner heraus, dass zahlreiche Beamte der Partei im unrechtmässigen Besitze von Waffen waren.

Der Polizeipräsident betonte, dass die beschlagnahmten Waffen meistens Waffen aus dem Weltkrieg waren, deren Besitz in Privathand seit 1922 verboten war, sodass in diesem Falle eine doppelte Verstoss gegen die Gesetze vorliegt.

Im weiteren kam der Polizeipräsident auf die sozialistische Sportvereinigung zu sprechen, die ebenso als Unterorganisation aufgelöst worden ist, und sagte, dass der Name nur dazu diene, den wahren Zweck und die Tätigkeit der Gruppe zu verdecken, denn sie sei tatsächlich die Neubelebung des früheren, schon 1931 aufgelösten „Schutzbundes der Arbeit“. Die Vereinigung diene der Sozialdemokratischen Partei als Mittel bei ihren Versuchen, die Danziger Regierung an der Durchführung ihrer Massnahmen zu hindern.

Oberst Beck in Paris

Paris, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Der polnische Aussenminister Oberst Beck traf hier heute von Monte Carlo ein und wurde auf dem Bahnhof von dem polnischen Gesandten und einem Vertreter des französischen Auswärtigen Amtes empfangen.

Obwohl der Besuch von Oberst Beck privater Natur ist oder höchstens halbamtlichen Charakter hat, meinen doch die Abendzeitungen, dass bei dem Frühstück, das der Aussenminister Delbos am Donnerstag ihm zu Ehren geben wird, und dem auch Erminister M. Léon Blum beiwohnen wird, wichtige Besprechungen über die europäische Lage stattfinden werden und weiterhin die Frage des französisch-polnischen Zusammengehens, von dem bei dem anlässlich des kürzlich letzten Besuches des Generalinspektors der polnischen Armee, General Rydz-Śmigly, in Paris erneut die Rede ging, in Erwägung gezogen werde. (Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15).
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Die Franken-Abwertung.

(Diplom.-pol. Korresp. 28. Sept. 36.)

Die plötzliche Abwertung des französischen Franken und die auf sie zurückzuführenden Massnahmen der Schweiz, Hollands und noch weiterer Länder haben mit einem Schlage die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf den kritischen Zustand der internationalen Währungsverhältnisse gelenkt. Die Tatsache, dass sich nun auch die letzten der sogenannten Goldblockländer — voran Frankreich, das stets als die Hauptstütze dieses Blocks bezeichnet wurde — zur Aufgabe der bisherigen Währungsparität entschlossen mussten, ist in der Tat ein bedeutsames Ereignis. Was die möglichen günstigen Folgen dieser radikalen Entschlüsse, sowohl für die betroffenen Länder selbst wie für die Weltwirtschaft überhaupt, betrifft, so gehen allerdings die Ansichten, wie man allein aus dem „Presseecho“ der beteiligten Länder entnehmen kann, naturgemäss sehr weit auseinander.

Deutschland, dessen Währungs- und Handelspolitik — im Unterschied zu jenen Ländern — auf anderen Grundlagen und auf anderen Voraussetzungen beruht, wird von diesen Währungsoperationen nicht berührt. Von kompetenter Seite ist schon darauf hingewiesen worden, dass eine Aenderung der deutschen Währungspolitik nicht in Frage kommt. Die deutsche Währung ist, wie Staatssekretär Reinhardt gestern erklärte, stabil. Deutschland befindet sich also in der Rolle des unbeteiligten, wenn auch gewiss nicht uninteressierten Beobachters. Es sieht deshalb auch in den Massnahmen der französischen Regierung zunächst lediglich ein Experiment eines Landes, das seine währungs- und handelspolitischen Verhältnisse auf anderen Grundlagen aufgebaut hatte und diese Operation nun eben mit sich selbst abzumachen hat.

In der ausländischen Presse ist bereits von Störungsmanövern des französischen Experimentes, und zwar aus dem Lager der eigenen Freunde, berichtet worden. Wie es sich damit verhält, mag dahingestellt bleiben. In jedem Falle wären sie ebenso abwegig, wie allerdings auch manche Begründungen und Erklärungen, die der französische Schritt verschiedentlich in Paris gefunden hat. Die Abwertung einer Währung kann gewiss schwerlich auf beifällige Aufnahme in der breiten Öffentlichkeit des eigenen Landes rechnen, — auch wenn eine solche Massnahme in den Rahmen einer internationalen Vereinbarung gestellt wird und durch die Charakterisierung als „Währungsangleichung“ tragbarer gestaltet werden soll. Es geht aber entschieden zu weit, wenn in solchem Streben nach psychologischer und politischer Entlastung hier und da versucht wird, äussere Umstände und fremde Staaten für eine Massnahme verantwortlich zu machen, die unpopulär ist, von der französischen Regierung aber angesichts der nun einmal eingetretenen Währungs- und Wirtschaftsverhältnisse offenbar doch für unumgänglich gehalten worden ist. Wenn einzelne französische Blätter allen Ernstes versuchen, einen Kausalzusammenhang zwischen der „deutschen Aufrüstung“ und der Franken-Abwertung zu konstruieren, so gehört das mehr in das Gebiet billiger politischer Schlagworte, als dass es ein Zeichen sachlicher Betrachtungsweise ist. Wenn solche Behauptungen aufgestellt werden, so könnte daraus fast der Schluss gezogen werden, als ob man von eigenen — vielleicht nicht ganz unverschuldeten — Schwierigkeiten ablenken wollte. Ebenso abwegig ist es, die „Währungsangleichung“ gewissermassen aus dem demokratischen Gewissen heraus als eine Anpassung an die Wirtschaftsweisen der grossen Demokratien“ rechtfertigen und schmackhafter machen zu wollen. Solche von wirtschaftlicher Vernunft und Solidität gewiss nicht zeugenden Schlagworte machen erst recht einen merkwürdigen Eindruck, wenn man sie in Beziehung setzt zu jenen Versicherungen, wonach mit den Massnahmen der französischen Regierung auch ein Aufschwung der internationalen Wirtschaftsverhältnisse erhofft werde.

Der Belebung des Wirtschafts- und Warenverkehrs wird gewiss nicht gedient, wenn nun auch im wirtschaftlichen Bereich weltanschauliche Blockbildungen angestrebt und propagiert werden. Die Wirtschafts-

verfassung eines jeden Landes ist Ausdruck seiner konkreten Möglichkeiten und Bedürfnisse. Ein Blick auf die gegenwärtigen Wirtschaftssysteme in der Welt lässt überdies erkennen, dass die sogenannten autarken Tendenzen ausschliesslich von dem Gesetz der wirtschaftlichen Selbsterhaltung und Unabhängigkeit sowie von dem anormalen Zustand der heutigen Weltwirtschaft diktiert sind, nicht zuletzt auch bei den „grossen Demokratien“.

Wenn man sich überhaupt zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit bekennt, dann wird man sich vor allem auch vor falschen Schlagworten und überheblichen Parolen hüten müssen, die nur unsachlich und somit störend wirken müssen. Ist das schon im politischen Bereich eine Notwendigkeit, so nicht minder im wirtschaftlichen, wo das Gesetz der Vernunft und nichts anderes walten sollte. Dies ist auch der alleinige Gesichtspunkt, unter dem Deutschland die jetzige internationale Währungsbewegung beobachtet. Die Zukunft erst wird lehren, ob die französischen Währungsmaßnahmen, die ausdrücklich als ein Beitrag im Sinne der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit bezeichnet werden, wirklich einen fördernden Einfluss zur Wohlfahrt der Völker auszuüben vermögen.

Warum Schacht fest blieb.

(Von unserem Vertreter in Deutschland.)

Berlin, 1. 10. 1936. Durch die Rede die der kommissarische Wirtschaftsminister und Notenbankpräsident Deutschlands, Dr. Schacht, vor dem beratenden Ausschuss der Reichsbank gehalten hat, ist auch die letzte Unklarheit darüber beseitigt worden, wie Deutschland auf die währungspolitischen Ereignisse in Westeuropa reagieren wird. Im ersten Teil seiner Ausführungen hat Dr. Schacht dem Sinn nach erklärt, dass es keine aussichtsvolle Lösung des internationalen Währungsproblems sei, wenn im Jahre 1931 England, im Jahre 1933 Amerika und im Jahre 1936 Frankreich abwerten, und wenn dies zusammenhanglos sowie in verschiedener Art und in verschiedenem Umfang geschieht. Nicht einmal der letzte währungspolitische Akt, die Abwertung des französischen und schweizerischen Franken und des holländischen Gulden, ist einheitlich geschehen. Eine internationale Währungsvereinbarung ist falsch angelegt, wenn sie mit dem Ueberraschungsmoment arbeitet und die Regierungen in anderen Ländern vor die peinliche Notwendigkeit stellt, innerhalb kürzester Fristen umzudisponieren.

Auch der Aussenstehende wird dem deutschen Wirtschaftsminister zustimmen, wenn er erklärt, dass sich Deutschland die Entwicklung in aller Ruhe ansehen und seine Entscheidungen jeweils nach freiem Willen treffen kann. Die deutsche Praxis, jedes beträchtliche Angebot von Reichsmark im Ausland zu verhindern, erleidet durch die Abwertung in Frankreich, Holland und der Schweiz keinerlei Störung. Schacht hat es abgelehnt, den währungspolitischen Schritt der Regierung Blum zu kritisieren. In Deutschland gibt es niemanden, der dem Nachbarland bei seinen Bemühungen, Wirtschafts- und Währungsschwierigkeiten zu überwinden, einen Misserfolg wünscht. Auf einem völlig anderen Blatt steht jedoch die Frage, ob sich Deutschland durch das Beispiel Frankreichs zur Nachfolge angeregt fühlt. Diese Frage ist nach der Erklärung Dr. Schachts vor dem Zentralausschuss der Reichsbank mit einem glatten Nein zu beantworten. Nachdem Dr. Schacht gesprochen hatte, liefen in Berlin die Pariser Meldungen ein, denen zufolge die Aktion der Regierung Blum infolge der schweren Meinungsverschiedenheiten zwischen Deputiertenkammer und Senat noch keinesfalls als gesichert und beendet angesehen werden kann.

Die Rede des führenden deutschen Wirtschafts- und Währungspolitikers enthält in zwei Punkten eine deutsche Bereitschaftserklärung, an etwaigen internationalen Verhandlungen teilzunehmen. Dr. Schacht erklärte, Deutschland fühle sich verpflichtet zu prüfen, durch welche Massnahmen es vielleicht dazu beitragen könne, dem währungspolitischen Schritt Frankreichs zum Erfolg zu verhelfen. Deutschland glaubt in der gegebenen Sachlage, durch Aufrechterhaltung seiner eigenen Währung der Welt den besten Dienst zu leisten. Frankreich hat bereits eine erste Währungsabwertung hinter sich, Holland und die Schweiz noch nicht. Einschneidender und ungleich umfangreicher, als die doppelte französische Abwertung es sein wird, war die Vermögenszerstörung, die Deutschland infolge der ungeheuerlichen Ueberlastung mit Kriegskrediten vor nunmehr bald 13 Jahren seinen Sparam und Vermögensbesitzern zufügen musste. Schon bei früheren Anlässen hat die deutsche Regierung erklärt, sie werde sich jeder aussichtsvollen internationalen Beratung anschliessen, die eine Beseitigung des internationalen Währungschaos zum Ziel habe.

Die zweite positive Anregung, die Dr. Schacht in seiner Ansprache vom vergangenen Mittwoch gegeben hat, bezog sich auf handelspolitische Verhandlungen. Im September haben Deutschland und Frankreich eine gemeinsame Erklärung abgegeben, dass sie noch im Herbst in Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Wirtschaftsvertrags eintreten würden. Eine Behandlung wirtschaftspolitischer Fragen (wie beispielsweise Bemessung der Kontingente) in der Genfer Völkerbundsversammlung hätte selbstverständlich ohne Deutschlands Mitwirkung vor sich gehen müssen. Es hat jedoch den Anschein, als ob dieser Vorstoss unterbleiben wird, da

Anlässlich der Abreise des Deutschen Generalkonsuls Dr. Betz und seiner Gattin findet heute,

Freitag, den 16. Oktober,
5.30 Nachmittags in den oberen Räumen des Club Concordia ein zwangloser Empfang statt, zu dem alle Deutschen Tientsins mit ihren Damen herzlichst eingeladen sind.

England es nicht widerspruchslos hinnehmen will, dass Frankreich durch die Abwertung handelspolitische Vorteile auf dem Weltmarkt geniesst, gleichzeitig aber die Schutz- und Absperrmassnahmen beibehält, die es vor Jahren als „Goldblockland“ gegen den Andrang von Waren aus Abwertungsländern verfügt hatte. Es besteht kein Zweifel darüber, dass die französische Währungsaktion zunächst einmal den Abbau internationaler Handelsstörungen nicht erleichtert, sondern erschwert hat. Die deutsche Auffassung hat übrigens insofern eine Anerkennung erfahren, als die Tschechoslowakei durch die schnelle und klare Stellungnahme Dr. Schachts in ihrer abwartenden Haltung bestärkt worden ist.

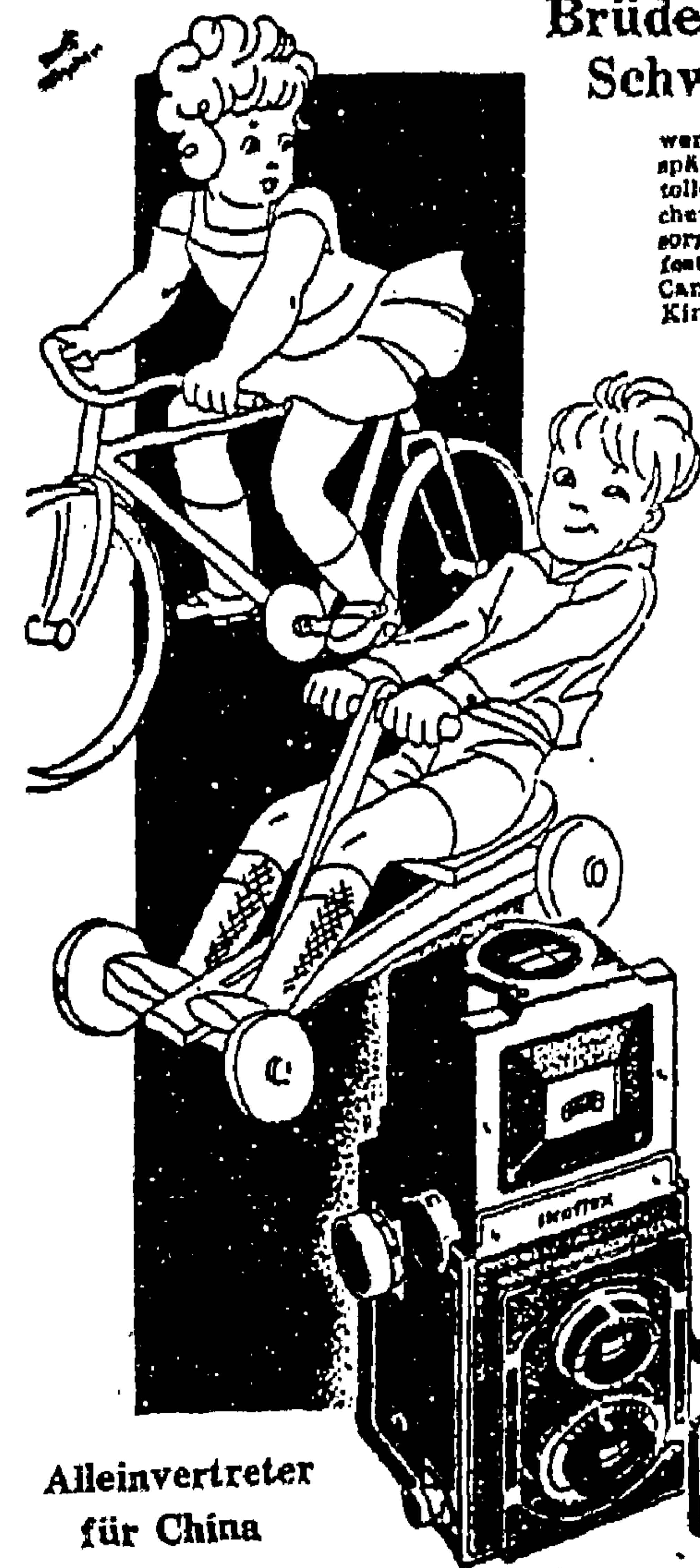
Die Bedeutung der englischen Anleihe an China

Ta Kung Pao

Nach einer Nachricht, die vorgestern aus London kam, haben die britische und die chinesische Regierung ein Anleiheabkommen unterzeichnet, dessen Inhalt heute der Welt kund werden soll. Ferner hiess es, dass Mr. Patrick, ein Mitglied des britischen Unterhauses, als Sonderbeauftragter zur Ueberwachung der richtigen Durchführung des Abkommens nach Schanghai kommen wird.

Wir haben ständig die Auffassung vertreten, dass die Hauptursache für die Unsicherheit im Osten darin liegt, dass China daniederliegt. Seit dem Ereignisse vom Jahre 1931 sind alle Länder um uns herum wie auch in der ganzen Welt in den Zustand der Unsicherheit geraten, das chinesische Volk aber hat immer mehr leiden müssen. Wenn China wieder hoch kommt und stark wird, wird es mit seinen reichen Naturschätzen und seiner grossen Aufnahmefähigkeit für fremde Waren der Welt etwas helfen können, die allgemeine Wirtschaftsdepression zu überwinden. In einer seiner letzten Reden sagte Sir Frederick Leith-Ross, für das Wohlergehen des Ostens komme alles darauf an, dass es China wieder gut gehe. Es sei nun die Frage, ob die Mächte zum gemeinsamen Vorgehen gelangen, um der jetzigen chinesischen Aufbaubewegung zu helfen. (Fortsetzung Seite 3)

Brüderchen und Schwesterchen



werden es den Eltern erst später danken, dass ihr tolles Spiel, das so mancher frohe Augenblick ihrer sorglosen Kindheit im Bilde festgehalten wurde. Eine Camera, wie geschaffen für Kinderaufnahmen, bei denen es gilt, keine Zeit zu verlieren, ist die IKOFLEX. Ihre Spiegelreflexeinrichtung ermöglicht haargenau einstellen u. Beobachten des Bildes auf einer strahlend hellen Mattscheibe bis zum Moment der Aufnahme. Ein Zeiss Tessar oder Triotar, Compur Rapid bis 1/500 Sek., Rahmenschwerer, automatischer Bildzählwerk, Parallaxenausgleich und Schärfentiefe-Anzeiger für jede Blende vervollständigen die IKOFLEX die leistungs-tüchtige Spiegelreflex für 12 Bilder 6 x 6 auf der normalen B II 8 Spule. Auf Wunsch senden wir Ihnen gern eine Sonderdruck-schrift.

Meleraufnahmen durch diese drei: Zeiss Ikon Camera, Zeiss Objektiv, Zeiss Ikon Film

Alleinvertreter für China

Carlowitz & Co., Optical & Chemical Dept.

STADTNACHRICHTEN



Abschied Wie aus der Mitteilung in unserer heutigen Ausgabe ersichtlich ist, werden sich heute nachmittags Herr Generalkonsul Dr. Betz und Frau Betz von den Deutschen Tientsins verabschieden. Bei dieser Gelegenheit wird dem scheidenden Paare ein Geschenk überreicht werden, das die Tientsiner Deutschen gemeinsam geben.

Der grossartige Film „The Great Ziegfeld“, welcher in der ganzen Welt grössten Erfolg erzielt hat und allein in Neu York 19 Wochen lief, wird heute abend zum ersten Male im Capitol Theater gezeigt. Er schildert das bewegte Leben des berühmten Florenz Ziegfeld, sein Werden, seine Erfolge und seine Not. Erstaunlich sind die Prachtentfaltung und die luxuriöse Aufmachung der Szenen, die wohl einzigartig sind. Mit Recht gilt dieser Film als eine Sensation. Man sieht in dem Bilde seine grossen Bühnenerfolge die grossen Schauspieler, man hört 16 verschiedene Schläger, 50 Stars, 800 Mädels, Tanz, Gesang, Komödie, Liebe wirken zusammen in den dramatischen Episoden aus dem Leben von Florenz Ziegfelds.

In der Nankai-Mittelschule erfolgt morgen früh die Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen alten Lehrer Herrn Yen Fan-sun, der auch zu den Gründern der Schule gehört.

Dass der Winter schon nah Schliesslich an der Türe steht, ist noch nicht recht bemerkbar, aber die Amerikaner sorgen vor. Auf dem Dan Do Felde steht nämlich schon majestätisch das Gerippe der neuen grossen Eislaufbahn der U.S. Army da und an der „Bekleidung“ wird auch schon eifrig gearbeitet. Und so soll schon vor erste Frost die „Doughboys“ auf dem Eise finden.

Schon verschiedentlich haben Friedhöfe wir berichtet, dass die Stadtverwaltung sich mit dem Gedanken trägt, die vielen verstreuten Grabhügel hauptsächlich an der Eisennahlinie zu entfernen, ein Beginnen, bei dem wir starken Widerstand seitens der in tausendjähriger Sitte an das einzelstehende Grab gewöhnten Bevölkerung vermuten mussten.

Die Stadtverwaltung teilte nun gestern mit, dass Vertreter des Sicherheitsamtes, des Wohlfahrtsamtes, des Amtes für Finanz und öffentliche Arbeiten und der Peping-Liaoning Bahn nach verschiedenen Sitzungen zu weitreichenden und einschneidenden Massnahmen überein gekommen sind.

Die Stadtverwaltung wird alle Gräber auf Gemeindegrund, wenn keine Angehörigen der Verstorbenen mehr für sie Sorge tragen, entfernen. Sind noch Angehörige da, so werden sie dazu aufgefordert werden. Die Verwaltung wird nun Friedhöfe anlegen. In Zukunft wird die Anlage von Gräbern westlich der Eisenbahnlinie überhaupt verboten sein. Auf der östlichen Seite müssen sie von der Linie einen Abstand von 500 m halten.

Weitere Bestimmungen richten sich gegen das Vorhandensein von Düngergruben und Düngerhaufen an der Bahnlinie. Sie müssen in Zukunft einen Abstand von mindestens 2 Li also 1000 m von der Linie halten.

Zur Verschönerung des Landschaftsbildes hat die Eisenbahn unternommen, entlang der Strecke, soweit sie auf städtischem Grunde verläuft, rechts und links Bäume zu pflanzen.

G - M e n Auch Tientsin wird seine G-Men haben. Das Sicherheitsamt hat die Genehmigung der Stadtver-

Capitol Theater: „Sworn Enemy.“ Um 9 p.m.: „The Great Ziegfeld,“
 Empire Theater: „I live for Love“
 S.A.I. Forum: Hai Alai/16 Spiele & Doppelspiele. — Tanz.
 S. Ueda — Ausverkauf.

und die folgenden Tage:
 Capitol Theater; nächstes Programm: „The Lone Wolf Returns.“
 Empire Theater; nächstes Programm: „Lost Lady,“
 17. Okt.: Offizieller Jahres-Abschluss des Russischen Tennis Klub, 2.30 p.m.
 17. & 18. Okt.: Herbstrennen des Tientsin Race Club
 20. Okt.: Eröffnung der Tientsin Badminton Club's Saison, Recreation Ground Courts.
 21. Okt.: Forum Night Club—Wohlfahrtsball der Russischen Nationalen Gemeinde.
 22. Okt.: Kiessling & Bader — Tanzabend.
 22. Okt.: Deutsches Reiter Corps — Bahnreiten, 6.30 Uhr.
 24. Okt.: Internationales Jamborally für Pfadfinder, Führer, „Wolf Cubs“ und „Brownies“, Min Yuan, 2.30 p.m.
 24. Okt.: Eröffnungsspiel der Tientsin Football Association 1936/37



Reuter-Meldungen

Sie erwarten eine neue Ueberraschung Oder: Das böse Gewissen

London, den 14. Oktober (Reuter) In ausländischen Kreisen in Berlin wie auch in Paris erwartet man eine bedeutsame Kundgebung von Herrn Adolf Hitler, vermutlich über die Stärke der Besatzung und die Befestigung des Rheinlandes. In Paris meint man, dass dem deutschen Vorgehen wegen der Rede von Marcel Thorez, dem Generalsekretär der kommunistischen Partei von Frankreich, am Sonntag und der darauf folgenden Besprechung des Führers mit seinen Paladinen in Berchtesgaden eine Auslassung von Herrn Hitler folgen wird, welche die deutsch-französischen Beziehungen berührt. In London hat man die Ansicht, dass der deutsche Kanzler das ganze Problem der deutsch-französischen Beziehungen geprüft hat, und dass die Reihe der anscheinend amtlich inspirierten Presse-Angriffe auf die französischen Kommunisten, wie in anderen Fällen den Auftakt bilde zu irgend einem grösseren Vorgehen.

Aufregung über die belgische Neutralität.

Paris, den 15. Oktober (Reuter) Hier hat die Rede von König Leopold, mit der er für Belgien eine Politik der Neutralität forderte, in der Öffentlichkeit eine Sensation hervorgerufen. In diplomatischen Kreisen hält man aber sehr zurück, da die Wichtigkeit der Angelegenheit Vorsicht wesentlich macht. Es heisst hier, dass Belgiens Rückkehr zu völligen Neutralität erste Rückwirkungen auf das ganze System der kollektiven Sicherheit haben würde.

Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ schreibt aus Brüssel, dass der belgische Heeresplan vermutlich die Verteidigung an allen, Grenzen, auch an der französisch-belgischen Grenze, ins Auge fasst. Nach seiner Meinung bedeutet das,

waltung erhalten, ein schnell einsatzbereites Kommando ausgesuchter Leute, die mit Pistolen ausgerüstet sind, zu bilden. Das Kommando besteht aus 109 Mann, die aus der städtischen Paoantui entnommen sind. Weitere Meldungen Seite 6

wiederherstellen konnte. Nun deuten alle Anzeichen auf weiteren allmählichen Fortschritt und auf die Erholung des chinesischen Wirtschaftslebens. Darin liegt der einzige Weg zur dauernden Wohlfahrt im Fernen Osten. Wir freuen uns über den Abschluss der britischen Anleihe und hoffen, dass auch die übrigen Mächte in einem ähnlich freundlichen Geiste China bei seinem Wiederaufbau behilflich sein werden.

Nun hätten wir noch einige Worte an unsere Regierung und unser Volk zu sagen: 1) Die Erfahrungen bei unserm Aufbau in den letzten Jahren beweisen, dass wir fremdes Kapital heranziehen müssen. Wir brauchen unsere Wirtschaftsquellen nicht zu monopolisieren, sondern können sie der Welt zu gegenseitigem Nutzen anbieten. 2) Die jetzige Anleihe, deren Betrag bisher noch nicht feststeht, dürfte nur für werbende Anlagen verwandt werden. 3) Unsere Regierung darf in der Anleihe nicht ein diplomatisches Ränkespiel sehen, sondern muss sie als eine Wirtschaftshilfe betrachten, die eine befreudete Nation China in der Hoffnung gibt, ihm damit bei seinem Aufbau helfen zu können. Wir sind nicht der Meinung, wie wir sie in der ausländischen Presse finden, dass die britische Anleihe an China eine Warnung Grossbritanniens an Japan wegen dessen Tätigkeit im Fernen Osten darstellt. Wie Reuter aus Tokio meldet, sind die japani-

Meldungen des Deutschland-Senders

Das deutsche Winterhilfswerk.

Lord Mortistone sprach in England mit hoher Anerkennung über das deutsche Winterhilfswerk. Er stellte das Winterhilfswerk als ein leuchtendes Beispiel hin, das man in Eugland nachahmen solle. Auch in Skandinavien sei ein ähnliches Werk geschaffen. Lord Mortistone schlägt vor, nach Deutschland und Skandinavien einen Ausschuss zu senden, der sich an Ort und Stelle über dieses soziale Werk unterrichten solle

Die belgische Neutralität

Im Ministerrat sprach König Leopold von Belgien bei der Beratung des Gesetzentwurfes für die Heeresverstärkung über die Aussenpolitik. Er sagte, es könne nicht Belgiens Aufgabe sein, in einem mehr oder weniger siegreichen Kriege mittels einer grossen Mächtekoalition seinen Bestand zu sichern, sondern es sei seine Aufgabe, die Möglichkeit, dass Belgien in den Krieg gezogen werde, auszuschalten. In einem Kriege müsse Belgien doch den ersten Stoss ohne seine Verbündeten aushalten. Belgien müsse eine ausschliesslich belgische Politik betreiben und sich aus allen Streitigkeiten der Länder um es heraushalten.

Eden in Sheffield

Der englische Aussenminister Eden sprach in Sheffield über die aussenpolitische Lage. Er sagte, England wolle mit anderen Regierungen über das Regierungssystem nicht streiten. England sei für die Nichteinmischung, die unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müsse. Das Geschick Spaniens sei tragisch, aber es sei jetzt die Aufgabe, alle Anstrengungen zu machen, dass diese Tragik nicht über die Grenzen hinausgehe. Die englische Rüstung sei nicht gegen irgendeinen anderen Staat gerichtet. England habe nur die Absicht, sein eigenes Land zu verteidigen. In dieser Beziehung gebe es Anzeichen zur Besserung in der internationalen Lage.

General Franco warnt von Neuem.

General Franco warnte in einer Rundfunkbotschaft an die Regierungen aller Länder gegen die Verschiebung des spanischen Goldes. Er sagte, dass die Madrider Regierung nicht das Recht habe, über das spanische Gold zu verfügen, das nur zur Deckung der spanischen Währung bestimmt sei. Er habe schon einmal dagegen Einspruch erhoben. Die Staaten, die trotz dieses Einspruches das spanische Gold annehmen, machen sich einer Verletzung der Neutralität schuldig, umso mehr als dieses Gold zum Ankauf von Kriegsmaterialien verwendet wird.

dass Belgien mit der Möglichkeit eines französischen Angriffes auf Deutschland über belgisches Gebiet rechnet, wenn der französisch-sowjetische Pakt angerufen wird.

Henry Ford für Landon

Detroit, Michigan, den 14. Oktober (Reuter) Mr. Henry Ford sagte nach einem Besuch, den ihm der republikanische Präsidentschaftskandidat abgestattet hatte: „Ich bewundere Gouverneur Landon und hoffe, dass er gewählt wird. Die Vereinigten Staaten haben vom „New Deal“ mehr als genug. Von Anbeginn an ist das New Deal von der schlimmsten Form des Kapitalismus gefördert worden, um die Konkurrenz innerhalb der Vereinigten Staaten tot zu machen.“ Weitere Meldungen Seite 6

schen Kreise über die Nachricht von der Anleihe recht verstimmt. Die japanische Regierung hat verlauten lassen, sie habe nichts dagegen und werde nichts dagegen unternehmen, wenn eine andere Nation China mit der Absicht beisteht, dass es sein Aufbauwerk vollendet. Sie würde sich aber ganz entschieden jeder Hilfe politischer Natur widersetzen. Wir wollen hier an der Auffassung der japanischen Regierung keine Kritik üben. Wir möchten nur betonen, dass die Anleihe, die Grossbritannien China gibt, nur dazu bestimmt ist, China bei dem Aufbauprogramm der chinesischen Regierung zu helfen. Die Aeusserungen von Marschall Chiang Kai-shek am chinesischen Nationaltage über die „Einkunft und den Wiederaufbau von China“ sind so zu verstehen. Der Marschall fordert „eine Gelegenheit zur ungestörten Entwicklung“ und spricht damit das aus, was das chinesische Volk will. Wir hoffen nur, dass unser Nachbarvolk die öffentliche Meinung Chinas richtig verstehen und an der jetzigen Anleihe nicht unnötig Anstoss nehmen wird.

(15. Oktober 1936. Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

Tientsin Wetterbericht vom 15. Okt.
 9 a.m. 1935 vorm. + 11°C (52°F) 1936 min. + 11°C (52°F)
 4 p.m. 1935 nachm. + 26¼°C (79°F) 1936 max. + 21°C (75°F)

men
 ttin
 en
 m-
 ins
 den
 will,
 politisch-
 hmen
 land“
 ungs-
 weifel
 n zu
 ndels-
 t hat.
 eine
 wakei
 Dr.
 stärkt
 l.
 ndon
 egie-
 n In-
 hiess
 schen
 eber-
 kom-
 dass
 darin
 nisse
 erum
 der
 hat
 hoch
 chen
 keit
 nen,
 win-
 Sir
 des
 hina
 die
 um
 lfen.
 ce 3)
 nd
 n
 n erst
 ihr
 man-
 c ihrer
 Bild-
 Eine
 en für
 el de-
 keim-
 dieren,
 „LEX.“
 reflex-
 rmi-
 gnautes
 Beob-
 Bildes
 ahlend
 cheibo
 oment
 e. Ein
 oder
 mpur-
 1/500
 hmen-
 omati-
 twerke,
 gleich
 tiefefe-
 jede
 istän-
 IKO-
 lein-
 wiegel-
 Bilder
 nor-
 Spule.
 sen-
 kern
 ruck-
 men
 ei:
 nera,
 mt
 pt.

(Fortsetzung von Seite 2)
 Darin liegt unserer Meinung nach der Grundgedanke für den Abschluss des jetzigen chinesischen Anleihevertrages mit England.
 Schon seit März vorigen Jahres hat die englische Regierung den Gedanken einer internationalen Anleihe an China angeregt. Schon damals, als der frühere britische Botschafter Sir Cadogan in Nanking mit den diplomatischen und finanziellen Stellen in Verhandlungen stand, hiess es gerüchtweise, dass eine britische Anleihe in Höhe von 30 Millionen £ an China unmittelbar bevorstehe. Im April vorigen Jahres machte Grossbritannien wieder den Vorschlag, eine Konferenz nach Tokio zur Besprechung des chinesischen Währungsproblems einzuberufen, traf dabei aber nicht auf die Bereitwilligkeit der japanischen Regierung. Dann kam Sir Leith-Ross im Auftrage der Regierung nach dem Fernen Osten, um die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme von China kennen zu lernen und war während seiner Ostasien-Reise zweimal in Japan in der Hoffnung, es zu einer gemeinsamen Anleihe an China bewegen zu können. Aber auch er hatte keinen Erfolg. Inzwischen unternahm die chinesische Regierung ihre Währungsreform, durch die sie mit beträchtlichem Erfolge den Auslandskurs stabilisieren und das Vertrauen der Welt auf China

Gedanken über den roten Militarismus und die Verbürgerlichung der roten Armee.

Unser Mitarbeiter schreibt uns aus Moskau:

In ausländischen Kreisen in Moskau hört man seit längerem die Ansicht, dass die verschiedenen Massnahmen, welche die rote Heeresleitung im Laufe des vergangenen Jahres zur Verstärkung des Mannschaftsstandes und des Offizierkorps getroffen hat, eine ganz ausgesprochene Verbürgerlichung der roten Armee und ein langsames Uebergleiten derselben in ein nationales Fahrwasser bedeuten. Diese Auslegung mag mancherlei Wünschen in Ländern entsprechen, die einerseits mit der Sowjetunion gute Beziehungen wünschen und doch andererseits sich noch vom bolschewistischen Weltherrschaftsanspruch weniger beglückt fühlen. Wenn dann aus anderen Staaten, die sich offen als Widersacher der Dritten Internationale bekennen, etwa aus Deutschland, der Gegenbeweis für eine wachsende Verschärfung des bolschewistischen Kurses angetreten wird, so wie es kürzlich auf dem Reichsparteitag 1936 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wiederum mit einem beachtlichen Aufgebot von Rednern und Material geschah, dann ist man hier, vor allem bei einzelnen militärischen Beobachtern, doch immer noch um mancherlei Gegenargumente nicht verlegen. Zumal die Tatsache, dass an den führenden Kommandostellen in der roten Armee sich nicht ein einziger Jude, wohl allerdings etliche Judenabkömmlinge befinden, hält die Hoffnung wach, dass über die rote Armee eines Tages eine nationale Erneuerung Russlands kommen wird. Ähnlich wurden ja bekanntlich vor etlichen Monaten bereits die Wiedereinführung der militärischen Dienstgrade, der streng abgeordneten Offizierskasinos und die Zulassung auch bürgerlicher Elemente zu den militärischen Kommandostellen als der Beginn einer nationalen Umstellung ausgelegt.

Wie es tatsächlich um diese Dinge steht, diese Katze liess eine international nicht so beachtete, mehr auf den heimischen proletarischen Leser eingestellte russische Tageszeitung vor etlichen Wochen aus dem Sack. Mehr offen als klug schrieb sie: „Es ist gut, dass sie so denken! Umso einfacher und leichter können wir arbeiten! Unseres Erachtens ist es also gut, wenn man die Moskauer Dinge doch etwas zurückhaltender ansieht, als es mancher derzeit noch tut. Zumindest soll man die Kehrseite nicht völlig ausser Acht lassen. Denn so einfach lässt sich das Moskauer militärische Gebahren wohl kaum aus der innen- und aussenpoliti-

schen Verkettung herauslösen, aus der es entstanden ist. Man muss sich auch folgendes vor Augen halten. Es gibt wohl auch darum keinen jüdischen, sondern nur russischen Befehlshaber in der roten Armee, weil die ursprüngliche ausgesprochen antisemitische Einstellung des russischen Menschen, so wie sie die Jahrhunderte hindurch bestand, noch keineswegs vollends gefallen sein dürfte. Auch traf Stalin, sichtlich von Jegorow, Woroschilow und Tuchatschewskij als seinen militärischen Beratern stark beeinflusst, jene Massnahmen, weil sie in Westeuropa national erscheinen. Denn die westeuropäischen Positionen stehen, wie die Ereignisse in Spanien und Frankreich erhärten, in der aussenpolitischen Rechnung Moskaus heute entschieden im Vordergrund.

Ungefähr ein Jahr ist es her, dass die genannten Militärberater in einem an Stalin gerichteten längeren Memorandum überzeugend nachwiesen, dass eine wesentliche Erstarbung der roten Armee durch national erscheinende Massnahmen für den Bolschewismus nicht nur keinerlei Gefahren bringe, sondern ihn eher sogar stärke. Es sieht also so aus, als mache der in den sonst mit drei Kreuzen versehenen „faschistischen“ Ländern propagierte Gedanke der „Volksgemeinschaft“ auch in der Sowjetpraxis Schule. Allerdings ist die Hoffnung bestimmt eine andere: Das Endziel, heisst es, die Umgestaltung der Welt auf bolschewistischer Grundlage würde umso schneller erreicht, je stärker die rote Armee sei und mit je weniger unversöhnlichen Feinden sie am Anfang zu rechnen habe. Tuchatschewskij schreibt Stalin wörtlich: „Nur mit einer starken roten Armee ist die Weltrevolution durchführbar!“ Es ist logisch, dass diese Anschauungen, die begreiflicherweise zumal in der deutschen militärischen Fachpresse lebhaft kommentiert wurden, zu einem Hauptanlass für die heutige scharfe Stellungnahme der deutschen Öffentlichkeit gegen den militärischen Kommunismus wurden und die deutschen Gegenmassnahmen auch weiterhin nicht unerheblich beeinflussen dürften.

Geht man von westeuropäischen politischen Verhältnissen und Begriffen aus, so ist es verständlich, dass man in der Verbürgerlichung der roten Armee gern eine gewisse Abkehr von der weltrevolutionären bolschewistischen Idee erblicken möchte. Zu denken gibt jedoch, dass auch die rechte

Hand Stalins in politischen Dingen, sein Schwiegervater, der Jude Kaganowitsch, sie guthies und sogar selbst anordnete. Oder glaubt ein vernünftiger Mensch allen Ernstes, dass Kaganowitsch den Sturz des derzeit stärksten, vom Judentum bestimmten Regimes und die Errichtung einer wahrscheinlich antisemitisch orientierten nationalrussischen Herrschaft plant? Auf jeden Fall zeigt sich hier, dass sich ein Urteil über die Auswirkung der verschiedenen in letzter Zeit erfolgten und bürgerlich erscheinenden Massnahmen in der roten Armee nur der erlauben kann, der die dortigen Verhältnisse auch genauer kennt. Vom westeuropäischen Standpunkt aus lassen sie sich nicht so leicht beurteilen, weil letzten Endes das ganze bolschewistische System in seiner überwiegend asiatischen Prägung dem Westeuropäer nach wie vor unverständlich bleibt.

Die Offiziere der roten Armee haben keinerlei Verbindung mit der Masse der Soldaten. Sie sind lediglich militärische Ausbilder und Befehlsträger. Daher können sie zu sogar 80% bürgerlichen Kreisen entstammen, ohne deshalb staatsgefährlich zu werden. In weltanschaulichen und politischen Dingen wird der Soldat nicht vom Offizier, sondern vom Politruk erzogen, der ihm systematisch die Gedankengänge des Kreml einimpft. Bis zu 60% aller Politruks sind Juden. Die Tatsache, dass es bisher so gut wie keine Meutereien in der roten Armee gegeben hat, bestätigt das Urteil ihrer politischen Zuverlässigkeit. Letzten Endes weiss ja selbst der Kosak, der bisher staatsfeindlichste, neuerlich aber wieder in Gnaden aufgenommene Soldat, dass alle Aufstände gegen die Sowjets, soweit sie vor Jahren stattfanden, mit einer Niederlage und einem grausamen Strafgericht endeten.

Man muss also doch wohl jenem roten Generalstabsoffizier zustimmen, der zu diesem Thema vor einigen Wochen schrieb: „Kein Mensch in der Sowjetunion würde heute noch das Risiko der offenen Auflehnung auf sich nehmen. Man ist sich durchaus darüber klar, dass sie eine dem Untergang geweihte Handlung wäre. Lieber macht man also alles, was befohlen wird, mit. Die Sowjets wiederum sind sich dieser ihrer Macht bewusst, gleichfalls der Zuverlässigkeit des politischen Apparates in ihrer Armee. Deshalb brauchen sie nicht mehr davor zurückzuschrecken, auch die nichtproletarischen Elemente in ihren Dienst zu stellen, auf dass auch sie der Weltrevolution dienen!“ Diese Ausdeutung der Verbürgerlichung spricht für sich und dürfte zutreffen. Man sagt sich eben ganz nüchtern: Ohne die bürgerlichen Kräfte ist die rote Armee gut. Mit ihnen aber wird sie noch wesentlich schlagkräftiger sein, ohne dass deshalb das Risiko einer inneren Gefahr besteht. Ehe die gesamte Haltung der Moskauer Politik sich nicht im Sinne der eingangs genannten Idealisten gewandelt hat, ist es also bestimmt besser, sich die möglichen Hintergründe der tatsächlichen Verbürgerlichung der roten Armee nicht zu verhehlen.

Lustiges

Strassenhändler: „Meine Herrschaften, Sie haben hier einen Füllfederhalter, der Ihr ganzes Leben lang halten wird. Sie können ihn zusammenschrauben, Sie können ihn mit einem Hammer bearbeiten, Sie können ihn ins Wasser legen, Sie können ihn an die Erde werfen . . .“

Stimme aus dem Publikum: „Kann man ihn auch zum Schreiben benutzen?“

Everboodys Weekly

„Ich weiss wirklich nicht, Liebste, weshalb ich ihn eigentlich geheiratet habe; er ist zu nichts zu gebrauchen.“

„Dabei heisst es aber, dass er zu allem fähig ist.“

Il Traraso, Rom

„Sind diese Eier auch frisch?“

„Frisch? Gar kein Ausdruck, Madame, die Hühner haben sie bis jetzt überhaupt noch nicht vermisst!“

Montreal Star

„Man behauptet, dass wir die Intelligenz unseres Vaters geerbt haben!“

„So, so, aber ihr seid sicher sehr viele Geschwister gewesen, dass ihr euch darin geteilt habt!“

„Sündagnisse“

„Ich habe heute mittag so viel Saizhering und Pellkartoffeln gegessen, dass ich vor lauter Durst schon drei Schnäpse und acht Glas Bier getrunken habe!“

„Na, und da gibt es noch Leute, die behaupten, dass Hering und Kartoffeln ein billiges Essen sei!“

Politikern

„Tröste dich, Waldemar, du wirst dieses Mädchen schnell vergessen und bald wieder glücklich werden!“

„Das ist nicht möglich, lieber Freund — ich habe ihr zuviel auf Abzahlung gekauft . . .“

Answers

„Man sagt, du hast sehr viel Schulden, Theodor!“

„Ach, weisst du — das ist nur so ein Gerücht, das meine Gläubiger aufgebracht haben!“

Life

Geheimnisvolle Wüstenkräfte

Dass der Wüstenwind starke reibungselektrische Erscheinungen hervorzurufen vermag, haben Reisende

seit den frühesten Zeiten feststellen können. Auch Werner v. Siemens erfuhr das bei einem Besuch der Pyramiden von Gizeh, aber er begnügte sich nicht mit der blossen Feststellung, sondern baute sich aus einer Weinflasche mit metallisch belegtem Kopf, die er in feuchtes Papier einhüllte, eine Art Leydener Flasche, aus der er nun, wenn er sie eine Weile hoch über den Kopf gehalten hatte, laut knallende Funken ziehen konnte. Die Araber, die die Reisegesellschaft emporgeführt hatten, beobachteten das mit grossem Misstrauen, sie bierten kurz miteinander und stürzten sich dann plötzlich auf die Begleiter des Ingenieurs, um sie mit Gewalt wieder abwärts zu befördern. Werner von Siemens stand gerade am höchsten Punkt der Pyramide, als sich der Araberscheich ihm näherte und ihn aufforderte, die Pyramide sofort zu verlassen, da er Zauberei treibe, die der Erwerbsquelle der Araber — der Pyramide — Schaden bringen könne. Aber der Ingenieur hob wie beschwörend die Flasche hoch und senkte sie dann gegen die Nase des Scheichs. Im gleichen Augenblick empfand er selber eine heftige Erschütterung, der Scheich aber bekam einen derartigen elektrischen Schlag, dass er zu Boden stürzte. Erst nach einer kurzen Weile kam er wieder zu sich und stürmte mit Riesensprüngen davon, wilde Flüche auf den Zauberer ausstossend. Die Araber aber liessen ihre Opfer im Stich und rannten ihm nach; wenige Minuten später waren sie restlos von der Bildfläche verschwunden. „Jedenfalls ist“, so sagt Siemens in seinen Lebenserinnerungen, „Napoleon der Sieg am Fuss der Pyramiden nicht so leicht geworden wie mir der meine auf ihrer Spitze!“

Klassiker in Gedanken

An einem Herbstabend des Jahres 1768 kehrte der Dramaturg des Hamburger Theaters, Gotthold Ephraim Lessing, nach Hause zurück. Wieder einmal war er tief in Gedanken versunken. Die Hände auf dem Rücken, wanderte er langsam durch die wohlvertrauten Strassen. Als er endlich vor seinem Hause angelangt war, zog er an der Klingel, ohne sich weiter in seinen Ueberlegungen stören zu lassen. Nach einiger Zeit öffnete sich oben ein Fenster; seine Haushälterin beugte sich heraus, um zu sehen, wer drunten stehe. In der Dunkelheit konnte sie jedoch den Wartenden nicht deutlich erkennen, und in der Annahme, es sei ein Fremder, rief sie einfach hinunter: „Der Herr Professor ist nicht zu Hause!“

„Schön schön!“, antwortete Lessing zerstreut, „dann werde ich eben ein andermal wiederkommen.“

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 8152, 8158.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 14. Oktober (Transocean Central News) Nach dem heftigen Rückschlag am Dienstag zeigte der Aktienmarkt heute grosse Zurückhaltung. Das Geschäft war vorsichtig. Als Hauptkäufer traten die Banken auf, die im Auftrage ihrer Kunden kauften. In keiner Hinsicht zeigte sich eine ausgesprochene Richtung. Am Rentenmarkt war das Angebot grösser als die Nachfrage, sodass die alte Reichsanleihe um $\frac{1}{2}$ nachgab und 117 $\frac{5}{8}$ notierte. Die Anleihen der Länder waren schwächer. Tägliches Geld 2 bis 3%.

Kursänderung:

Young Anleihe	— $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Reichsbank	+ $\frac{1}{4}$	192 $\frac{1}{2}$
Farbenwerke	— $\frac{1}{2}$	177 $\frac{1}{2}$
Salz Detfurth-Pottasche	— $\frac{1}{2}$	188 $\frac{1}{2}$
Vereinigte Stahl	— $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$
Deutsches Mineralöl	+ $\frac{1}{2}$	144
Siemens-Halske	— $\frac{1}{2}$	204 $\frac{1}{2}$
Bernberg Kunstseide	0	99
Lahmeyer Elektr. Werk	+ 3	154 $\frac{1}{2}$

Reichsmarkquotierungen am Mittwoch ohne Gewähr

New York	40,25
Paris	860,—
Amsterdam	75,37 bis 75,62
London	12,16
Paris/London	104,95 — 105
Paris/New York	21,44 $\frac{1}{2}$ — 21,44 $\frac{1}{2}$

Geldersche Bank geht in andere Hände über

Amsterdam, den 15. Oktober (Transocean Central News) Die „Nederlandsche Handel Mij“, deren Hauptbetätigungsfeld die holländischen Kolonien ist, beabsichtigt, wie es heisst, die Kontrolle über die „Geldersche Kredit Vereinigung“ in Arnheim, eine der grössten holländischen Provinz-Banken zu übernehmen. Den Aktionären der Bank ist das Angebot gemacht worden, ihre Aktien im Verhältnis 3 : 2 umzutauschen.

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.
Tischgäste erwünscht.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel
Jedes Zimmer mit Bad
Vorzügliche Küche
Auto & Portier an jedem Zuge
Telegramm Adresse: Nordhotel
Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

MELCO VERMOUTH
\$ 2.20 die Flasche

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Lift

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Eröffnungskurse

am 15. Oktober 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$ 100.—	RM. 72. $\frac{1}{2}$
do	US \$ 29 $\frac{7}{16}$
T. \$ 1.—	Sh. $\frac{1}{2}$ $\frac{13}{16}$

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. ab. $\frac{1}{2}$ $\frac{13}{16}$ U.S. 25 $\frac{7}{16}$ 4 Mon. Kred ab. $\frac{1}{2}$ $\frac{13}{16}$ U.S. \$ 29 $\frac{7}{16}$

Barrensilber 20.— für sofortige Lieferung.

44 $\frac{1}{4}$ „ „ spätere „
44 $\frac{1}{4}$ „ New York

Zwischenraten London/Paris: 105.03 London/Berlin: 12.16

New York/London: 489 $\frac{1}{2}$ New York/Paris: 466

New York/Japan: 26.63

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 15. Okt. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ \$ 16.70	1 Ruple . . . \$ 1.265
1 G. \$ 3.41	1 Hongkong . . 1.043
1 Can. \$ 3.414	1 Straits 1.965
1 Franc 1598	1 Plaster 1.606
1 Yen 980	1 Patacas 1.043
1 Gulden —	1 Belga 580
Netherlands India Florin (Guilder) 1.845	

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Unfall- und Krankheits-Versicherung

Die letzte Errungenschaft in der Spezialversicherung

Schützen Sie sich gegen unerwartete, drückende Ausgaben, welche Ihnen infolge von Unglücksfällen und Krankheiten erwachsen.

Falls Sie vollständige Einzelheit hierüber zu erhalten wünschen, füllen Sie bitte untenstehenden Abschnitt aus, unser Vertreter wird Sie dann besuchen und alle Aufklärung geben.

VIOLA & WALDRON

General Insurance Agency
Victoria Road 239, Tientsin.
Telef. 32376

MESSRS. VIOLA & WALDRON
General Insurance Agency
239 Victoria Road, Tientsin.

Bitte geben Sie mir durch Ihren Vertreter an die untenstehende Adresse mündliche oder schriftliche Einzelheiten bezüglich Ihrer Unfall- und Krankheits-Versicherung.

Name

Adresse

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,600.—

Filialen in:

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardstrasse 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Rasche, saubere Wärme!

Der elektrische Weg.

Electrische Wärmestrahler

Preise ab \$ 16.00



Elektrizität zum Heizen nur 5 Cent die Einheit.

B. M. C.

Electricity Department

Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 33656

Im Trauring aus schwerem Gold

Ist ein Echtheitsstempel eingepreßt. Auch



ASPIRIN-TABLETTEN

tragen eine für Echtheit bürgende Prägung: das bekannte BAYER-Kreuz.



Bei Erkältungskrankheiten und Schmerzen Aspirin-Tabletten.

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Leser!
Wirf für Deine deutsche Zeitung!

TIENTSIN AMERICAN LEGION CLUB, Inc. SWEEPSTAKE

★ 香 賑 美 天 ★
檳 濟 國 津

94. ZIEHUNG

am Dienstag, dem 20. Oktober 1936, 6 Uhr nachm.

TICKETS
\$1.00
EACH

in den Geschäftsräumen der
American Cleaners.
Cousins Road 16.

壹 每
元 張

STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

Mei Lan-fang in Tientsin Herr Mei Lan-fang der berühmte chinesische Frauendarsteller, kommt heute von Peking nach Tientsin, wo er beginnend von morgen ein achttägiges Gastspiel im China Theater geben wird. Anschliessend daran kehrt er nach Schanghai zurück.

Amtsübernahme Herr Li Shih-hao, der neu ernannte Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, hat gestern sein Amt angetreten. Er gab bei dieser Gelegenheit der chinesischen Presse Auskunft über die Art, wie er sein Amt zu führen gedenkt.

Hai Alai Ergebnisse Nachfolgend bringen wir die Hai Alai Ergebnisse vom Mittwoch:—

Spiele 1-8		Spiele 9-16	
Marquina (2)	Isidro (4)	Taboada (4)	Juanito (2)
Marquina (1)	Isidro (3)	Taboada (3)	Ibarra (2)
Uria (1)	Isidro (2)	Aramendi (3)	Ibarra (1)
Marquina (5)	Tomas (2)	Frimua (4)	Agote (3)
Mandiola (3)	Iriondo (2)	Ibarra (5)	Agote (2)
Uria (4)	Mandiola (2)	Agote (1)	Juanito (3)
Iriondo (6)	Mandiola (1)	Ermua (1)	
Uria (2)	Mandiola (6)	Ibarra (2)	Taboada (3)

Ostasien - Telegramme

Vertagung des Nationalkongresses.

Nanking, den 12. Oktober (C.N.) Nach einer heute erfolgten amtlichen Mitteilung ist der Nationalkongress, der ursprünglich am 12. November hatte zusammentreten sollen, auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Dieser Beschluss erfolgte auf der Wochensitzung des ständigen Ausschusses des Zentralerekutiv-Komitees, da die Wahl der Abgeordneten in den verschiedenen Provinzen und Stadtgebieten noch nicht durchgeführt ist. Sobald die Wahlen fertig sind, soll ein neuer Zeitpunkt festgelegt werden.

Wang Ching-wei Präsident?

Schanghai, den 15. Oktober (Domei) Herr Wang Ching-wei, der Vorsitzende des Zentralpolitischen Rates, der augenblicklich in Europa ist, wird, wie man heute aus chinesischen Quellen erfährt, etwa am 7. November mit einem deutschen Dampfer wieder in Schanghai eintreffen. Es heisst hier gerüchtweise, dass Marschall Chiang Kai-shek Herrn Wang zum Präsidenten der Nationalregierung vorschlagen will.

Die chinasisch-japanischen Verhandlungen

Nanking, den 15. Oktober (Reuter) Der chinesische Aussenminister General Chang Chun und der japanische Botschafter Kawagoe werden, wie es in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, voraussichtlich nicht vor nächster Woche wieder zusammenkommen. Die Verzögerung in der Wiederaufnahme der amtlichen chinasisch-japanischen Verhandlungen bedeutet aber keineswegs, dass die Verhandlungen nicht weitergehen oder zum Stillstand gekommen sind. Seitdem Herr Kawagoe und Marschall Chiang Kai-shek am 8. Oktober zusammengekommen sind und die Wiederaufnahme der Verhandlungen ermöglicht haben, ist Herr Kao Tsung-wu, der Direktor der asiatischen Abteilung im Auswärtigen Amte fast täglich mit Herrn Suma, dem japanischen Generalkonsul in Nanking und Herrn Shimidzu dem japanischen Botschaftssekretär, zusammengekommen. Bei diesen Zusammenkünften fand ein vorbereitender Meinungsaustausch statt, um die allgemeine Tagesordnung für die kommenden Verhandlungen festzulegen.

Verschärfung der japanischen Haltung gegenüber China

Tokio, den 15. Oktober (Domei) Gestern nachmittag hatte der Direktor der Ostasiatischen Abteilung im Auswärtigen Amte, Herr Kazue Kuwashima, im Kriegsministerium eine Aussprache mit dem Direktor der Abteilung für Marinewesen im Marineministerium, Vizeadmiral Fukutake Toyoda, über die chinasisch-japanischen Verhandlungen in Nanking. Es hiess später in unterrichteten Kreisen, dass die Nanking-Regierung das Bestreben habe, die Regelung der chinasisch-japanischen Fragen zu verzögern und dass Japan seine Haltung gegenüber China versteifen würde. Auf der Besprechung soll Herr Kuwashima

Für die Hausfrau in Küche und Haus

Deutsche Schuhmacherei N. Ortner
empfehlte sich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen und Kinder.
298, Victoria Rd., Tientsin.

Crystal Zitronen-Gerstensaft.
Das Getränk für die Gesundheit.
Bestellen Sie jetzt.

Trink
Lion Bier

Herbst - Ausverkauf
20% Rabatt bei Barzahlung.
Kimonos, Herren und Damenüberwürfe, Pyjamas, „Happy Coats“ Geldtaschen, Pantoffeln, Krystall-Halsschmuck, Handtaschen, Silber- und Damascener - Schmucksachen, Zigaretten Etuis, Puppen, Satsuma Tee und Kaffee Service, Blumenvasen, Schüsseln, Lackwaren und japanische Kurio. Fuji Seide 80 Cent per Yard, Raca - Fingerringe, Cocktail Becher, Kaffee und Tee Tassen und Untertassen.
S. UEDA Japanisches Kimono- und Kurio-Geschäft.
Dickinson Road 11 - Tientsin - B.C.

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Für Reinigung und Auffrischung von Kleidern:
VICTOR CLEANERS & DYERS
83, Meadows Road. — Tel. No. 32007

莊服洋泰順
Shun Tai & Co.
Herren- und Militär-Maasschneider.
Taku Road 52. Frühere Deutsche Niederlassung.
Tientsin.

S. D. Glooshkoff, Schuhgeschäft
262, Victoria Road.
Alle Bestellungen werden bestens und pünktlich ausgeführt.
Deutsches Leder und deutsche Leisten.

Health
Haus- und Office-Reinigungs-Institut.
Victoria Terrace 10. Telefon 32531
Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden. Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten. Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst. Zufriedenheit garantiert.

ein Bild von der Haltung der Nankingregierung gegeben haben und mitgeteilt haben, welcher Ansicht der japanische Botschafter Herr Kawagoe, der erste Militärattaché General Kita und Admiral Sato darüber sind. Er soll auch von der Haltung gesprochen haben, die Grossbritannien und andere Länder gegenüber den chinasisch-japanischen Verhandlungen zeigen.

Deutsche Molkerei
von
Thomas Petersen
Stadtverkaufsstelle: Stand 72 - British Municipal Market
Frische Sahne per Flasche 1.— T. \$.
" " per 1/2 Flasche 0.50 T. \$.
" Vollmilch per Flasche 0.18 T. \$.
" " per 1/2 Flasche 0.10 T. \$.
Bestellungen für Mastkalbfleisch, Spanferkel, Eisbein, u.s.w. werden zu äusserst billigen Preisen pünktlich ausgeführt.

Neu eröffnet: Restaurant-Café
RUNO
erstklassige kaukasische und europäische Küche.
Getrennte Räume für Bankette von 30 — 40 Personen.
Ecke Taku- und Wuchang Road Nr. 12.
(Frühere Deutsche Niederlassung).
Tel. 30239 Leitung Onkel Sergo.

Auf vielseitigen Wunsch
TANZ
jeden Donnerstag
bei **Kiessling & Bader**

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peking



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Eine freundliche sonnige Wohnung mit 6 Zimmern, 2 Badezimmer und allen Nebenräumen, Zentralheizung
W. Wilson Str. No. 68.
Zu erfragen
Tientsin Baugesellschaft
Tel.: 31678. Council Road 136.

Eine nette Dreizimmer-Wohnung, mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd
55 Victoria Road Phone 30259.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Schönes Gartenhaus
alle sanitären und Heizrichtungen
118 W. Wilson Street
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Voitenco's Schule
für klassische Tänze, Charakter Tänze und ihre verwandten Künste.
Für Anmut, Haltung und Entwicklung.
Besondere Klassen für Kinder.
Übungen für Damen, die ihr Gewicht verringern wollen / privat oder in Gruppen /
Abendklassen für Ballsaal-Tanz.
Race Course Road 53.

Tientsin Race Club
Rennen
Sonntag und Sonntag
den 17. und 18. Oktober
Erstes Rennen um 1.00 p.m.
Erste Sattelglocke . . . um 12.30 p.m.

Verstärkung der belgischen Armee und Grenzbefestigung

Brüssel, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Ein Gesetzentwurf zur Verstärkung der belgischen Armee und Grenzbefestigungen wurde heute von dem Ministerrat, in dem der König selbst den Vorsitz führte, angenommen. Die Dienstzeit der Infanterie wurde auf 18 Monate erhöht und die in anderen Waffengattungen auf zwölf.

Auch einen Plan zur Verstärkung der Grenzbefestigungen und Vergrößerung der Besatzungen sieht der Gesetzentwurf vor. Danach sollen neun Regimenter in Standorte an der nordöstlichen Grenze kommen.

Eine amtliche Verlautbarung stellt fest, dass der neue Plan „den vollständigen Schutz der gesamten Grenze sicherstellen wird“. Der Gesetzentwurf unterliegt noch der Genehmigung des Parlaments, wo mit der Opposition der flämischen Katholiken und Sozialisten zu rechnen ist. Man glaubt aber, dass gewisse Zugeständnisse ihnen gegenüber die Opposition schwächen und den Entwurf zum Gesetz machen wird.

Der Wortlaut der Sowjet-Note

Moskau, den 15. Oktober (Transocean C.N.) Der Wortlaut der Sowjetnote, den der Geschäftsträger dem Präsidenten des Nichteinmischungs-Ausschusses überreicht hat, erscheint jetzt in der Veröffentlichung einer hiesigen halbamtlichen Nachrichtenagentur. Die Note wiederholt die Behauptung der Sowjets, dass die Aufständigen über die portugiesischen Häfen Munition erhalten hätten. Das Mindeste, was man fordern könne, sei, wie die Note sagt, um die Fortdauer dieser Belieferungen mit Kriegsmaterial zu verhindern, ein System der Kontrolle über die portugiesischen Häfen einzurichten, „eine Massnahme, die sich nicht länger aufschieben lässt“.

Die Sowjetnote schlägt vor, dass die britische oder französische Flotte oder beide Flotten zusammen mit der Ueberwachung der Durchführung beauftragt werden sollen. Sie schliesst mit der Forderung, dass der Nichteinmischungs-Ausschuss unverzüglich zusammentreten solle, um über diesen Vorschlag zu befinden.

Prager spanischer Gesandter muss ins Hotel ziehen

Prag, den 15. Oktober (Transocean C.N.) Der neuernannte spanische Gesandte in Prag Louis Jimenez de Asua traf hier am Mittwoch ein. Da aber der frühere Gesandte Gaspar Sanz y Tovar, der der Francoregierung Treue gelobt hat, sich weigerte, die Gesandtschaft zu räumen, musste der neue Gesandte ins Hotel ziehen.

Madrid in Unruhe

Paris, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Madrid ist nach hier vorliegenden Nachrichten jetzt der Schauplatz täglicher Unruhen und Kundgebungen gegen die Massnahmen der Regierung zur Einteilung von Wasser und Nahrungsmittel und zur Vorbereitung der Verteidigung.

Zu ersten Störungen der Ruhe kam es im Stadtteil Cuatro Caminos von Madrid. Eine grosse Menge von Frauen zog vor das Innenministerium, um gegen die unzulängliche Wasserversorgung zu protestieren, und musste schliesslich durch eine Abteilung Militärs verjagt werden.

Dass die Regierungsbeamten mit der allgemeinen Haltung und dem Geist der Bevölkerung unzufrieden sind, zeigt die Rede des Aussenministers Senor del Vayo bei einer sozialistisch-kommunistischen Versammlung, in der er seine tiefe Enttäuschung über den Mangel an Interesse und Begeisterung, den gerade die Jugend bei der Vorbereitung der Verteidigung der Hauptstadt an den Tag lege, bekundete. Er sagte, die Stadt müsse zur Vernunft kommen und die Lage richtig erkennen, wenn nicht alles verloren sein sollte.

Der Innenminister hat einen Befehl erlassen, dass alle staatlichen und städtischen Beamten ausser ihren gewöhnlichen Dienststunden zwei Stunden bei den Befestigungen mitarbeiten müssen, die eiligst rings um die Stadt gebaut werden. Jeden, der sich weigern sollte, droht die sofortige Hinrichtung.

Obwohl die Hauptoffensive auf die Stadt noch nicht begonnen hat, heisst es doch, dass die Artilleriebeschussung von verschiedenen Fronten aus schon begonnen hat. Alle Versuche der Milizionäre, den Ring der Aufständigen um die Stadt zu durchbrechen, sind bis jetzt erfolglos gewesen und wiederholte Angriffe sind abgeschlagen worden.

Erfolge der Nationalisten

Burgos, den 15. Oktober (Transocean C.N.) Die letzten Fliegerüberfälle auf Madrid führten drei Bombengeschwader und zwei Jagdgeschwader aus. Sie sollen unter den Bewohnern der Hauptstadt panisches Entsetzen hervorgerufen haben. Die Nationalisten warfen viele Bomben auf die Kasernen und auf die Munitionswerkstätten, wobei sie furchtbare Explosionen verursachten. Flüchtlinge aus Madrid, die hier eintrafen, melden, dass das weitere Vorrücken der nationalistischen Armeen den Erfolg gehabt habe, dass die Begeisterung der Arbeitermiliz sich beträchtlich verflüchtigt habe und dass viele Milizionäre sich verstecken, um nicht an die Front gesandt zu werden.

Aus Sevilla kommt amtlicher Bericht, dass die nationalen Truppen das Dorf Villaharta südlich von Toledo besetzt haben. Der Feind sei ohne jeden Ver-

Leser!

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

sich zum Widerstande geflohen, nachdem er erst 26 Geiseln, darunter auch einige alte Leute, umgebracht hatte.

Eine Mitteilung der Regierung in Burgos spricht davon, dass die nationalistischen Truppen in den letzten 24 Stunden auf allen Fronten schnell vorgekommen seien. Einsatzabteilungen in Asturien marschieren auf Oviedo, wo die nationalistische Besatzung sich immer noch mit ungeschwächter Kraft hält, und man hofft, dass die Hilfe rechtzeitig kommen wird.

Die Frauen gegen die Bolschewistengrauel.

Genf, den 15. Oktober (Transocean C.N.) Der „Weltfrauenbund gegen Bolschewismus und Krieg“ hat einen Aufruf erlassen für die Frauen und Kinder, die in den Arbeitslagern in Sowjetrussland zusammengepfercht sind. In dem Aufrufe, der in der Zeitung „Courier de Genève“ erscheint, heisst es, dass die Leiden der internierten Frauen und Kinder jeder Beschreibung spotten, da sie dazu verdammt sind, unter entsetzlichen Bedingungen Arbeiten zu leisten, die weit über die menschliche Kraft hinausgehen. Diese hungernden und halberfrorenen Menschen sind mit Verbrechern zusammengepfercht und leiden an ansteckenden Krankheiten jeder Art. Natürlich sei die Folge einer solchen Behandlung eine furchterliche Sittenverrohung. Der Aufruf schliesst mit der Forderung, dass „die Welt nicht mehr untätig bleiben dürfe gegenüber furchtbaren Tatsachen, von denen anscheinend bisher niemand auch nur die geringste Notiz genommen habe“.

Derselbe Bund erlässt auch einen Aufruf für die Frauen und Kinder in Spanien. Er sagt: Das tragische Schicksal der Opfer marxistischer Grauel in Spanien hält die öffentliche Meinung in Europa in Atem. Zahllose Frauen und Kinder erfahren täglich eine unmenschliche Behandlung, bei der die bestialische Grausamkeit ihrer Peiniger mit ihrer teuflischen Erfindungsgabe zur Ausfindung neuer Martern weiterfern. Sofortiges Handeln für diese Opfer ist notwendig.“

Marokko erhält völlige Selbstverwaltung

Paris, den 14. Oktober (Transocean C.N.) Nach einem Bericht aus Tanger versprach General Queipo

de Llano in einer Rundfunkrede Spanisch-Marokko völlige Selbstverwaltung. Spanien wird sich jedoch, so sagte der General, weiterhin das Recht einer militärischen Einmischung zum Zwecke der Verteidigung des Gebietes vorbehalten. Die Rede wurde dann auch in Arabisch über den Rundfunk gegeben.

CAPITOL Gala Premiere
Heute abend um 9.00 Uhr.

THE GREAT ZIEGFELD

THE GIANT SHOW
THAT DWARFS ANYTHING THAT STAGE OR SCREEN HAS EVER ATTEMPTED

The costliest talking entertainment in all film history! For three solid hours, it blends heart-throbbing drama, dazzling scenes and stirring romantic rhythms!

Starring
William POWELL · Myrna LOY · Luiza RAINER
IN A CAST OF 50 STARS! including Virginia Bruce, Frank Morgan, Fanny Brice, Ray Bolger, Nat Pendleton, Horrat Hector, Ernest Cossart, Reginald Owen, Joseph Cowhorn, and 300 Gorgeous Girls.

Eintrittspreise:

Nachmittags \$ 1.—, \$ 1.50 und \$ 2.—
Abends: \$ 1.50, \$ 2.— und \$ 2.50.

Doppelspiele!

Doppelspiele!

Doppelspiele!

Ein grossartiges Programm

Ein Extra - Spiel von Doppelspielen

„Die Würze des Programms“

Spiele 1 bis 8

1. Isidro 2. Marquina 3. Uria
4. Iriondo 5. Tomas 6. Azcue

Spiele 9 bis 16

1. Ermua 2. Juanito 3. Artia
4. Taboada 5. Aramendi 6. Agote

Extra Spiel — Doppelspiele

10 Punkte

1. Juantto-Aguinaga 2. Duralde-Ibarra 3. Artia-Aramendi
4. Urbieta Rezola 5. Urizar-Agote 6. Taboada-Ermua

The Forum Night Club

Allabendlich tanzen

YOLA und PAUL

die bekannten Parkettlänzer.

AT 8 P.M.

FORUM NIGHT CLUB

EMPIRE THEATRE

Heute um
3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

Grosse Eröffnung

A NEW KIND OF LOVE
STORY WITH A FASCINATING
NEW SINGER
OF LOVE SONGS!

I LIVE FOR LOVE

A Warner Bros. Picture with
DOLORES

DEL RIO

EVERETT

MARSHALL

World-famed singing
idol of stage and screen

GUT KIBB
ALLEN JENK
SHAW A I
ROBERT
CAYANAU

Bitte kommen Sie und
zeugen Sie sich von der
unseres ausgezeichneten
Ton-Wiedergabe Systems
dem neuen lichtstarken
jektionsapparat.